

Wir laden herzlich ein zum **Werkstattgespräch**
mit Aktiven der

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Niedersachsen



In Kooperation mit:



und: **ZIN** Zukunft in Niedersachsen
Fachstelle für minderjährige Flüchtlinge



beide gefördert durch:



„Jungen*arbeit begegnet Geflüchteten – reloaded“ reale Praxis und konkrete Erfahrungen

Werkstattgespräch und gemeinsame Praxisreflektion

kein Teilnahmebeitrag – gerne eine Spende vor Ort

Dienstag, 23.01.2018

10:00 - 16:30 Uhr

Tagungsort: Freizeitheim Vahrenwald

Vahrenwalder Str. 92, 30165 Hannover

Die Veranstaltung richtet sich an
alle theoretisch und praktisch Interessierten
Die Beiträge resultieren v.a. aus der konkreten Praxis
von Männern* mit Jungen* - **mit einer Quersicht**

Im Frühjahr 2015 führten wir ein Werkstattgespräch erstmals zu der Frage durch, inwiefern Geflüchtete Jungenarbeit verändern. Nach ca 2 Jahren wollen wir den Fachaustausch fortführen. Mittlerweile ist viel erprobt und evaluiert worden. Es gibt verschiedene Anlaufstellen, die sich im Feld von Gender, Männlichkeiten und Migration/Flucht bewegen und vom Land Niedersachsen und Kommunen gefördert werden. Erfahrungen aus dieser Praxis möchten wir in diesem Rahmen zur Diskussion stellen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Fachaustausch. Allerdings wird es dazu strukturierende Impulse geben: Neben einem kurzen Vortrag wird es unterschiedliche aktivierende Inputs geben und Beratungsstellen stellen sich und Ihre Arbeit vor. Weiterhin werden Aspekte der Theorie mit Aspekten der praktischen Arbeit reflektiert.

Es treffen also langjährige Erfahrungen in der Jungen*arbeit, der rassismuskritischen Sozialarbeit, der Genderbildung und eigene Erfahrungen der Flucht und Migration aufeinander ...

Wir laden ein zu einem offenen und solidarisch-kritischen Austausch und freuen uns über rege Beteiligung!

Anmeldung bitte an:

<https://www.vnb-ev.de/index.php?module=011700&dat=10572>

.....
Tagesablauf:

10.00 h	Begrüßung	LAG JuNi
10.15 h	„G mit Niedersachsen“ - Die Arbeit der Beratungsstelle zu Geschlechtergleichstellung und Migration in Niedersachsen	Anuschka Abutalebi Manfred Brink
10.25 h	„Zukunft in Niedersachsen“ – Die Arbeit der Fachstelle für minderjährige Geflüchtete	Markus Biank
10.35 h	„Wie Geflüchtete Jungenarbeit (nicht) verändern“ – Praxiserfahrungen der LAG JuNi: was hat sich in den letzten 2 Jahren getan im Umfeld von Migrationssensibilität, Rassismuskritik und Männlichkeitsreflexion mit Jungen(gruppen)	Olaf Jantz
11.30 h	Pause	
11.45 h	Projekt „Jungen und „Heimat““ - sozialräumliche Jungenarbeit	Helge Kraus
12.30 h	Mittagspause	
13.15 h	Geschlechterdifferenzen beachten, betonen und abbauen in der Arbeit mit geflüchteten Männern und Frauen	Anuschka Abutalebi Manfred Brink
14.00 h	Hilfreiche Hinweise- Irritationen- Widersprüche für Pädagogik in deutschen Institutionen – Kommentierung aus einer männlichen Perspektive mit Fluchterfahrung	Maurice Mwizerwa
15.15 h	Methodisches Experiment: Folgerungen, Forderungen, Leerstellen und Ausblick in Pädagogik und an Politik	Moderation: Olaf Jantz
16.30 h	Ende	

.....
Helge Kraus, mannigfaltig e.V.

mannigfaltig

Männliche Hierarchien in Jungengruppen blockieren immer wieder die aktive Teilhabe an Bildungsangeboten. Am Beispiel des sozialräumlichen Modellprojekt „Jungen und Heimat“ von mannigfaltig e.V. gehen wir der Frage nach, wie hierarchie- und angstfreiere Lernräume für Jungen* gestaltet werden können. Insbesondere, wenn Geflüchtete auf Jungen aus den Stadtteilen treffen.



Anuschka Abutalebi, Manfred Brink, Beratungsstelle „G mit Niedersachsen“

Im Migrations- und Teilhabekontext agierende Multiplikator*innen fragen zunehmend nach gendersensiblen Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Praxisbeispiele zeigen auf, wie gender- und migrationsspezifische Benachteiligungen und Unterschiede in teilhabeorientierten Angeboten ohne die Überbetonung von Differenzkategorien berücksichtigt werden können.

Maurice Mwizerwa, Stabstelle für Flüchtlingsangelegenheiten bei der Stadt Garbsen

Unterschiedlicher Erwartungen zwischen Geflüchteten und den Anbietern pädagogischer Ansätze und dessen Angeboten verursachen immer wieder Missverständnisse und effektive Teilhabe.

Welche Bedürfnisse von Geflüchteten sollten berücksichtigt werden um Schädigungen zu mindern?